



16. Oktober 2015 in Berlin

## EINWANDERUNGSGESETZ

Erfahrungen in anderen Ländern  
und Reformbedarf in Deutschland

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Es fehlt jedoch eine systematische und kohärente Einwanderungspolitik. Das „Gesetz zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und zur Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern und Ausländern (Zuwanderungsgesetz)“ aus dem Jahr 2005 war ein wichtiger Meilenstein zur Steuerung von Zuwanderungen nach Deutschland. Seitdem wurden unterschiedliche Reformen verabschiedet, die eine weitere Öffnung der Arbeitsmärkte für Zuwanderer und Zuwanderinnen, vor allem für (hoch-)qualifizierte Arbeitskräfte, ermöglichen. Entstanden ist ein komplexes System unterschiedlicher rechtlicher Regelungen, das jedoch schwer durchschaubar ist. In der aktuellen Diskussion um eine zukünftige Fachkräftelücke und der Öffnung weiterer legaler Zugangswege zum Arbeitsmarkt zur Entlastung des Asylsystems ist daher die Forderung nach einem neuen „Einwanderungsgesetz“ laut geworden. Ein solches Gesetz könnte etwa ein Punktesystem zur Auswahl von Einwanderinnen und Einwanderern nach bestimmten Kriterien (z. B. Qualifikation, Sprache, Alter) enthalten. Dieses Instrument wird vor allem von klassischen Einwanderungsländern aber auch einigen europäischen Staaten genutzt.

Auf dieser Veranstaltung wird ein Gutachten präsentiert, das die Einwanderungsregelungen verschiedener Staaten vergleicht und bewertet. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Diskussion über eine Reform des Einwanderungsrechtes in Deutschland.

Wir freuen uns, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

### Günther Schultze

Leiter des Gesprächskreises Migration und Integration  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

### Dr. Dietmar Molthagen

Arbeitsbereich Integration und Teilhabe im Forum Berlin  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

## Tagungsinformationen:

### Tagungsleitung:

#### Günther Schultze

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Leiter des Gesprächskreises  
Migration und Integration

#### Dr. Dietmar Molthagen

Forum Berlin

### Tagungsorganisation:

#### Katharina Deriks

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Godesberger Allee 149  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 883-8307  
Fax: 0228 883-9205  
migint@fes.de



Informationen zur Abteilung Wirtschafts- und  
Sozialpolitik und zum Gesprächskreis Migration und  
Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung im Internet:

[www.fes.de/wiso](http://www.fes.de/wiso)

Informationen zum Forum Berlin

[www.fes-forumberlin.de/](http://www.fes-forumberlin.de/)

**Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nicht.**

**Wir bitten deshalb um Anmeldung per Mail an: [migint@fes.de](mailto:migint@fes.de) oder per Anmeldebutton**

Anmeldung >

Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen.



- 11.00 Uhr **Begrüßung**  
**Günther Schultze**  
Leiter des Gesprächskreises Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung  
**Dr. Dietmar Molthagen**  
Arbeitsbereich Integration und Teilhabe im Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 11.10 Uhr **Vergleich und Bewertung der Einwanderungsregelungen von Kanada, Australien, Neuseeland, Österreich und Großbritannien**  
Vorstellung des Gutachtens im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung  
**Dr. Uwe Hunger**  
Forschungskolleg der Universität Siegen  
**Sascha Krannich**  
Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft
- 11.40 Uhr **Einwanderungsgesetz für Deutschland**  
**Thomas Oppermann, MdB**  
Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion
- 12.00 Uhr **Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern**
- 12.30 Uhr Informeller Gedankenaustausch bei einem Imbiss
- 13.30 Uhr Ende der Veranstaltung
- Moderation**  
**Günther Schultze**, Friedrich-Ebert-Stiftung

## Wegbeschreibung

### Veranstaltungsort:

#### **Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 2**

Hiroshimastraße 28  
10785 Berlin

### Fahrverbindungen

Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg  
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz  
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten

Die Friedrich-Ebert-Stiftung kann leider keine Parkplätze zur Verfügung stellen.



Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an die für die Organisation verantwortliche FES-Mitarbeiterin.